Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 7 (1934-1935)

Heft: 4

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Toggenburger machten im 16. und 17. Jahrhundert schwere Zeiten durch, bis dann endlich nach dem „Zwölferkrieg" dem Abt das Kollaturrecht genommen wurde und die Gemeinden ihre Pfarrer selber wählen durften. Hatte man vorher über Mangel an Theologen geklagt, so wurden nach dem Friedensschluß mit dem Fürstabt durch die besseren Verhältnisse die Lust zum theologischen Studium geweckt. Die Stiftung vermochte recht ansehnliche Stipendien auszurichten, und es zeugt von weitherzigem Geist, daß zeitweise nicht nur Angehörige der Gründerfamilien berücksichtigt wurden. Die Stürme der Revolution, der Befreiung von der äbtischen Herrschaft und die Einverleibung des Toggenburges in den neuen Kanton St. Gallen gingen, ohne die Stiftung zu schädigen, vorüber. Durch sorgsame Verwaltung wuchs das Kapital. Der Stiftungsbeitrag an das Theologiestudium eines Angehörigen wurde im Jahre 1922 auf 10 000 Fr. festgesetzt. Da sich indessen wenige dem Predigeramte widmen, werden in neuester Zeit auch Studenten anderer Wissenschaften berücksichtigt. Dr. *M. Hartmann*, Zürich.

Zeitschriftenschau

Im **Luzerner Schulblatt** wird ein ausführlicher Aufsatz von *H. Bachmann* über „Jugend und Natur" veröffentlicht, in dem vor allem auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, unsere Schulbücher zu wirklichen Führern zur Natur hin zu gestalten.

Die Berner **Schulpraxis** ergänzte die Beiträge ihrer letzten Nummern über dichterische Tierbetrachtung und Naturkunde-Unterricht im vierten Schuljahr durch ein umfangreiches Sonderheft „Naturschutz" (XXIV, 4/5, Juli/August), das diese Aufgabe von allen Seiten her anpackt. Eingeleitet wird es durch ein ausführliches Referat von *Ed. Tenger* über Naturschutz und Schule. Besonders anschaulich sind die Beiträge aus der Praxis. Das Heft kann fast als ein kleines Lehrbuch gelten. (Vgl. auch das Seite 51 im Maiheft der SER mitgeteilte Preisausschreiben des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, für das hier eine gewisse Vorarbeit geleistet ist.)

Im **Berner Schulblatt** LXVII, 11 (16. Juni) bespricht *Max Nobs* das Verhältnis des Kindes zum geographischen Bildungsgut und leitet dazu an, die Stoffsprödigkeit zu überwinden.

Die **Schweizer Schule** veröffentlicht in Nr. 11 (1. Juni) noch einige Beiträge zum Thema „Neue Jugend", und zwar aus der Jungmädchen-Bewegung. In Nr. 12 (15. Juni) interessiert vor allem die kurze (vielleicht allzukurze) Charakteristik methodischer Strömungen der Neuzeit durch *G. Schnyder* als ein Versuch zur Geschichtschreibung der neuesten Pädagogik.

In **Le Faisceau Mutualiste** (XVI, 3, 15. Juni) setzt sich *Hans Fürst* mit dem Begriff der Disziplin auseinander. Er fordert eine „produktive Disziplin", mit anderen Worten an Stelle von Zwang, Liebe und Interesse.

Die Zeit veröffentlichte in den Nummern 4 bis 6 (26. Mai, 9. und 23. Juni) Antworten auf ihre Rundfrage an die junge Generation, denen jetzt Antworten der älteren Generation folgen sollen, um ein gegenseitiges besseres Verstehen anzubahnen.

Im **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung** (Nr. 26, Mai; Nr. 27, Juni) sucht *Paul Moor* die Frage zu beantworten, was „beobachten" eigentlich heißt. „Das pädagogische Beobachten kann nur im Erziehungsversuch selber bestehen, kann nur im immer wiederholten Versuch, den Zögling zur Ergreifung seiner Lebensaufgabe bei dieser oder jener einfachen konkreten Gelegenheit aufzurufen, verbunden mit einem tiefdringenden einfühlenden Aufmerken auf den Widerhall solchen Appells im Zögling sein Ziel erreichen." Auf diese Weise kommt man endlich los vom Beobachten als einem bloßen Experiment!

L'Educateur (LXX, 13, 23. Juni) veröffentlicht als Beilage wieder seine Jugendschriftenzusammenstellung, die auch in der deutschen Schweiz Beachtung finden sollte für die Auswertung im französischen Unterricht wie auch für die Bereitstellung französisch geschriebener Jugendbücher in unseren Schulbüchereien.

Im KIM, dem Führerorgan des Schweizerischen Pfadfinderbundes, finden wir einen Aufsatz *Niklaus Bolt*'s, dessen 70. Geburtstag am 16. Juni bei dieser Gelegenheit hier wenigstens erwähnt sei — denn er verdient es um wertvoller Beiträge zu unserer Jugendschriftenliteratur willen: er erzählt schlicht und einfach von einem Zusammensein mit deutschen Pfadfindern (vor ihrer endgültigen Aufhebung), bei dem es ihm ähnlich erging wie in Italien, wo ihm ein junger Römer auf seine Frage antwortete: „Es gibt in ganz Italien nur noch einen einzigen Ort, wo wir Pfadfinder sein können, nel cuore". (XV, 6, Juni).

Der **Hoffnungsbund** (im Blaukreuzverlag, Lindenrain 5 a, Bern) bemüht sich, ein „Kinderblatt" im besten Sinne zu sein. Man befürchte keine langweilige Abstinenz-Zeitschrift. Es ist hier wirklich junges und frohes Leben spürbar.

Das Juni-Heft von **Pro Juventute** brachte einen Bericht *Th. Josepssons* über die isländischen Volkshochschulen, einen solchen *Paola Carrara-Lombrosos* über Leben und Erziehung hebräischer Kinder in Palästina (italienisch), ferner Berichte über die Tätigkeit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit für Jugendliche und über verschiedene Maßnahmen für jugendliche Arbeitslose.

Die **Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit** veröffentlichte in den Heften 5 und 6 den Vortrag Dr. *J. Leuenberger*'s über das Jugendamt des Kantons Bern mit besonderer Berücksichtigung der Jugendstrafrechtspflege und in Heft 5 einen Vortrag *Hanni Waebers* über Ferien und Freizeit, in dem mit wünschenswertem Nachdruck ein Ausbau der Ferienhilfe gefordert wird.

Ein ausführliches Referat über die II. internationale Konferenz für den Geschichtsunterricht, die vom 9. bis 11. Juni in Basel tagte, veröffentlichte die **Neue Zürcher Zeitung** in ihren Nr. 1066 (14. Juni) und 1076 (15. Juni). Sehr interessant ist der Bericht in Nr. 992 (3. Juni) über die Pariser Vorträge Frau Tschernawins über Rußland, aus dem dieser Absatz über die junge Generation wörtlich wiedergegeben sei: „Es wird eine junge Generation großgezogen, die nicht zu sich selbst kommen kann, und deren Moral und Ideologie daher vom Opportunismus diktiert sind. Dies Bewußtsein der täglichen Abhängigkeit von Staat und Partei beherrscht die Vorstellungswelt der Jugend. Viele suchen in sexueller Ungebundenheit Vergessen: ‚im ersten Semester entstehen die Romane, im zweiten die Dramen'. Massenhaft sind die Selbstmorde. Immer wieder gibt es unter der Jugend Idealisten, die eine neue ‚Sowjetmoral' suchen, und immer wieder werden sie durch den materiellen und moralischen Druck zu seelenlosen Praktikern gemacht."

Die **deutsche Schule** (Heft 6, Juni) widmet der „nationalen Erdkunde" ein ganzes Heft, das uns nachdenklich machen muß über die Gestaltung deutscher Geographie-Lehrmittel.

In der **Internationalen Zeitschrift für Erziehungswissenschaft** (III, 4) setzt *Eduard Spranger* seinen „Umriß der philosophischen Pädagogik" weiter fort. Es folgen Beiträge zur französischen und belgischen Pädagogik. Die Vereinigung des Soldatischen mit dem Akademischen stellt *Trepte* in einem Aufsatz über die nationalpolitischen Bildungsanstalten als neues deutsches Erziehungsziel auf. Am wertvollsten deucht uns von allem noch der Literaturbericht über die deutsche Charakterkunde der Gegenwart von *Hans Willi Ziegler*. Im übrigen fragt man sich, ob nicht auch dieser Zeitschrift, die sich noch bis zu einem gewissen Grade unabhängig zu halten wagt, das baldige Ende droht, nachdem gerade in den letzten Tagen eine ganze Reihe alter heilpädagogischer Zeitschriften sich von ihren Lesern haben verabschieden müssen, weil man sie hat aufgehen heißen in das Fachgruppenorgan.